

## Nebenwirkungen - Unerwünschte Arzneimittelwirkung

"Fast jedes Arzneimittel hat Nebenwirkungen".- Dies ist eine recht absolute Aussage. G. Kuschinsky geht sogar noch weiter: "Wenn behauptet wird, daß eine Substanz keine Nebenwirkungen zeigt, so besteht der dringende Verdacht, daß sie auch keine Hauptwirkung hat."

Im Folgenden möchten wir Ihnen kurz darstellen, was unter Nebenwirkungen zu verstehen ist und wie sie einzuordnen sind.

Nebenwirkungen können je nach Art und der Lage des Falles erwünscht oder unerwünscht, harmlos oder schwerwiegend, voraussehbar oder nicht voraussehbar, dosisabhängig oder nicht dosisabhängig sein.

Voraussehbare Nebenwirkungen können Ausdruck der Hauptwirkung sein. So werden mit einem Antibiotika neben den krankmachenden Bakterien auch die nützlichen Darmbakterien abgetötet, infolgedessen es zu Magen-Darm-Problemen kommt. Allergische Reaktionen als Nebenwirkungen lassen sich hingegen kaum vorhersehen, da sie zu sehr vom jeweiligen Patienten abhängig sind.

Erwünscht ist die blutverdünnende Wirkung von Aspirin für die Infarktprophylaxe, als Nebenwirkung bei dem Einsatz als Schmerzmittel, insbesondere bei Zahnschmerz aber unerwünscht, weil unnötig und bei einer Zahnbehandlung hinderlich.

Nicht jeder, der ein Medikament einnimmt, muß zwangsläufig mit den Auswirkungen von Nebenwirkungen rechnen. Jeder Körper reagiert individuell auf die Arzneistoffe, so daß zum Teil keine unerwünschten Wirkungen wahrgenommen werden oder andererseits deutlich verspürt werden. Harmlose Nebenwirkungen sind vorübergehende Erscheinungen wie Übelkeit, Kopfschmerz oder Schwindel. Schwerwiegende hingegen sind Leberschädigungen, asthma-artige Hustenanfälle oder Blutbildveränderungen.

Diese lassen sich nur bei schweren und schwersten Erkrankungen vertreten, bei denen der therapeutische Nutzen das Risiko rechtfertigt. Durch die Verschreibungspflicht dieser Mittel liegt die Beurteilung der Nutzen-Risiko-Relation in kompetenter Entscheidung eines Arztes. Nichtverschreibungspflichtige Arzneimittel gelten als unbedenklich, was heißt, daß bei bestimmungsgemäßen Gebrauch *nicht* mit solchen Nebenwirkungen gerechnet werden muß, die das Risiko im Verhältnis zum Therapieerfolg unvertretbar hoch erscheinen lassen.

Schon bei der Entwicklung von Arzneimitteln werden alle Nebenwirkungen erfaßt, die in den Studien auftreten. Und auch später noch dokumentieren Ärzte und Apotheker auftretende, bisher unbekannte unerwünschte Wirkungen. So sind aus Nebenwirkungen von Arzneimitteln auch schon sinnvolle, neue Anwendungsgebiete entstanden. Zum Beispiel wurden so aus Sulfonamid-Antibiotika Diuretika und Antidiabetika und aus Allergiemitteln unschädliche Schlafmittel.

Alle möglichen bekannten Nebenwirkungen Ihres Medikaments sind in dem Beipackzettel aufgeführt. Sollten bei Ihnen davon welche auftreten, informieren Sie auf jeden Fall Ihren Arzt bei Ihrem nächsten Termin, in schweren Fällen natürlich sofort.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an uns.  
Wir helfen und beraten Sie gern.